

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei Jof. Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1, ebenerdig.

Telephon Nr. 58. - Postsparkassentkonto Nr. 71.660.

Sprechstunden der Redaktion:

Von 6—7 Uhr und von 8—11 Uhr abends.

Bezugsbedingungen:

mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Auslieferung monatlich 1 Krone 80 Heller, vierteljährig 5 Kronen 40 Heller, halbjährig 10 Kronen 80 Heller, ganzjährig 21 Kronen 60 Heller.

Druck und Verlag:

Buchdruckerei Jof. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh. Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Buchdruckerei Jof. Krmpotic, Piazza Carli 1, entgegengenommen.

Inserate

werden mit 10 Heller für die einmal gespaltene Zeile, Reklamennoten im redaktionellen Teile mit 50 Heller für die Garmondzeile berechnet. Abonnements und Inserationsgebühren sind im vorhinein zu entrichten.

Einzelpreis pro Nummer 4 h. Abnehmende Nummern 8 h.

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Trippold, Pola.

III. Jahrgang

Pola, Dienstag, 8. Oktober 1907.

№ 712.

Drahtnachrichten.

Dalmatinischer Landtag.

Zara, 7. Oktober. In der Samstagabend-Sitzung wurde die Debatte über das Landesbudget fortgesetzt. Presic (Kroate) betont die Notwendigkeit einer Eisenbahnverbindung mit der Monarchie, gegen die sowohl die österreichische als auch die ungarische Regierung arbeite, weil eine solche Verbindung ein Schritt zu der Verbindung des Königreichs Dalmatien mit Kroatien wäre. Er bespricht ausführlich die Vorteile der Fiumaner Resolution für Kroatien und Dalmatien und bezeichnet sie als die einzig ernste politische Tat der Kroaten in den letzten Dezennien. Die österreichische Regierung hat vorgeschlagen, die Uneinigkeit zwischen den Kroaten und Italienern zu verschärfen, wie die in Zara von Italienern gegen die Kroaten vorgekommenen Exzesse beweisen, bei welchen die Gemeindepolizei sich in tabellarischer Weise verhalten habe. Regierungsvizepräsident Pizani weist gegenüber einem Vorwurf des Abgeordneten Marovic wegen angeblicher Vernachlässigung der Seefischerei auf die im Programm der staatlichen Maßnahmen zur wirtschaftlichen Hebung Dalmatiens enthaltenen, in 4 bis 5 Jahren durchzuführen Maßnahmen hin, so zur Gründung eines Darlehensfonds behufs Anschaffung moderner Geräte, Anschaffung zweier Schiffe zur Unterweisung in der Fischerei, Anschaffung von Dampfschiffen etc. Abgeord. Pizani (reintroische Rechtepartei) bezeichnet die Fiumaner Resolution als ein tot geborenes Kind, worauf der Abgeord. Miličević (Kroate, Resolutionist) gegen die Ausführungen Pizani's betreffend die Fiumaner Resolution polemisiert. Abgeord. Trumbić (Kroate-Resolutionist) betont die Bedeutung der Fiumaner Resolution, der das Verbot des Sturzes der früheren Regierung in Kroatien, der Herstellung der vollkommenen Einigkeit zwischen Serben und Kroaten in Kroatien und Dalmatien sowie auch der neuen wirtschaftlichen Regierungsführung in Dalmatien gebühre. Abgeord. Sinigaglia (Kroate) fordert die Italiener auf, sich den Kroaten zu nähern, um den Germanismus zu bekämpfen.

Der Ausgleich.

Wien, 7. Oktober. Zum Zwecke des Ausgleichsabschlusses reisten die beiden Ministerpräsidenten nach Wien, um morgen beim Kaiser in Audienz zu erscheinen. Die Bestimmungen des Ausgleichs werden noch immer geheim gehalten.

Oesterreich-Ungarn und Italien.

Rom, 7. Oktober. In einem die Stellung Italiens und Oesterreich-Ungarns in Mazedonien besprechenden Artikel weist die „Tribuna“ auf die bekannte Auslassung hin, in welcher die „Politische Korrespondenz“ auf den Artikel der „Oesterreichischen Rundschau“ erwidert hat und erklärt: In Oesterreich machen die Widersacher Freiherren von Aehrenthal ihm zum Vorwurf, daß er in Desio und auf dem Semmering keine Balkanpolitik in ein Abhängigkeitsverhältnis zu Italien gebracht habe. In Italien dagegen verstehen die Widersacher Tittonis auf Grund nicht stichhaltiger Beweisgründe darzutun, daß Italien im Orient neuerdings zur Seite geschoben worden sei. Aus diesem hangbreitigen Widersprüche kann jeder unparteiisch Denkende klar erkennen, daß die von den Widersachern der beiden Staatsmänner erhobenen Anklagen sich gegenseitig aufheben und daß das zwischen diesen hergestellte Einvernehmen sowohl der Würde und den Interessen Italiens wie Oesterreich-Ungarns entspricht.

Das spanische Königspaar in Wien.

Madrid, 7. Oktober. Die offiziöse „Enca“ meldet: Der König und die Königin von Spanien werden am 14. oder 16. d. M. Madrid verlassen, um sich nach Wien zu begeben. Das Königspaar, das in Wien mehrere Tage verweilen wird, wird möglicherweise über Italien reisen. Sodann begeben sich der König und die Königin nach England über Deutschland und Holland; doch glaubt man nicht, daß sie sich in Sachsen aufhalten werden. Es ist wahrscheinlich, daß ihr Aufenthalt in London mit dem Besuche des Kaisers Wilhelm zusammenfallen wird.

Ministerwechsel.

Berlin, 7. Oktober. An Stelle des zurückgetretenen Ministers von Tschirsky tritt an die Spitze des deutschen auswärtigen Amtes der deutsche Vizekonsul in Petersburg, v. Scheven.

Bankett anlässlich der Enthüllung des Denkmals Ludwig Rossits.

Kormend, 7. Oktober. Bei einem Bankett, welches anlässlich der Enthüllung des Denkmals Ludwig Rossits hier gegeben wurde, hielt Handelsminister Franz Rossits eine Rede, in welcher er an die Einigkeit aller Ungarn appellierte, in einem Augenblicke, in welchem alle Ungarn zusammengehen müssen, wo sich viele anstrengen, alle Schwierigkeiten jenen in den Weg zu legen, die mit Opfermut und Selbstopfer an dem Wohle des Landes arbeiten. Bezüglich des Ausgleichs sagt Rossits, daß wir von einer schwierigen, lange Zeit hindurch unlösbar erschienenen Aufgabe gestanden sind. Endlich ist es gelungen, das Problem so zu lösen, daß die Ansprüche, die in der gegebenen Lage seitens Ungarns wie seitens Oesterreichs erhoben wurden und erhoben werden konnten, befriedigt wurden, mit anderen Worten: der Ausgleich ist in der gegebenen Lage sowohl für Ungarn als auch für Oesterreich günstig. Naturgemäß muß dies so sein, wenn wir den Wunsch hegen, daß der Ausgleich seinem Zwecke entsprechen und für beide Staaten die materielle Entwicklung sichern soll. Indem ich sage, daß der Ausgleich für Ungarn günstig ist, habe ich damit ausgedrückt, daß der ungarische Standpunkt nicht auf-

gegeben worden ist; es ist der Standpunkt der Majorität der ungarischen Nation, d. h. der Standpunkt der Unabhängigkeitspartei ist nicht aufzugeben worden. Gehe Gott, daß der Ausgleich für die zehn Jahre eine friedliche Entwicklung unseres Vaterlandes sichere, daß diejenigen, welche uns auf den Regierungsbänken folgen werden, das zu gebrauchen wissen, was wir dem Lande verschafft haben und keinen Reib empfinden darüber, was Oesterreich im Laufe dieser empfangen hat. Einseitige Vorteile schaffen keinen Frieden, sondern argen Haß, bedeuten keine beglückende Arbeit, sondern zerstörenden Kampf. (Beifall.)

Frau Toletti.

Rom, 7. Oktober. Die Bevölkerung von Fiesola, dem Aufenthaltsorte der Prinzessin Monica, fühlte für Frau Toletti große Sympathien und erklärt sich mit ihr bei allen Gelegenheiten solidarisch. Bei dem geringsten Verdacht der sächsischen Agenten, sich der Prinzessin Monica zu bemächtigen, würde sich die Bevölkerung demonstrativ dagegen erklären, das beweist zur Genüge die feindselige Stellung gegen zwei gestern angelommene sächsische Detektivs; die Menge beschimpfte die Agenten gräßlich und rief: Nieder mit den sächsischen Spionen. Die Detektivs mußten flüchten.

Großer Brand.

Wien, 7. Oktober. Heute früh um 4 Uhr entstand ein verheerender Brand in der Fabrik für Zigarettenpapier „Delice“ der Firma Schnabel & Comp. angehörend. Die Fabrik wurde eingeschert. Der Schaden ist enorm. Zahlreiche Personen wurden verletzt. Sechshundert Arbeiter sind brotlos.

Aus Odesk.

Judenhege in Odesa. Odesa, 7. Oktober. Bei einer hier zum Ausbruch gekommenen Judenhege wurden fünf Personen getötet und fünfzig Menschen mehr oder minder schwer verletzt. Die Stadt war der Kampf außerordentlicher Grauel. Die Wohnungen der Juden wurden in der rohesten Weise geplündert, die Juden in der brutalsten Art mißhandelt. Die Polizei bemüht sich, der Bewegung Herr zu werden.

Petersburg, 7. Oktober. Während eines Strählingstransportes nach Tobolsk überfielen die Sträflinge die begleitende Wache. In dem entstandenen blutigen Handgemenge wurden zwei und zwanzig Personen getötet und sechs Soldaten verwundet. Elf Sträflingen gelang es, mit erbeuteten Gewehren zu fliehen.

Tagesneuigkeiten.

Konkurrenz der Vereinigten Staaten von Nordamerika in Triest. Laut Note der f. i. Seebehörde in Triest hat die amerikanische Votschaft in Wien dem f. u. i. Ministerium des Äußeren die seitens ihrer Regierung vorgelegene Erneuerung des amerikanischen Staatsbürgers Binzen Wurer zum Dep. - Konsul bei dem Konsulate der Vereinigten Staaten von Amerika in Triest angezeigt. Infolge eines jetzigen Erlasses des f. i. Handelsministers wird der Genannte in dieser Eigenschaft anerkannt und zur Ausübung seiner Konsularfunktion zugelassen.

Schiffsnachricht. Laut Marinekommandotelegramm ist S. M. S. „Leopard“ am 5. d. Mts. in Aben eingelaufen. Aufenthalt 3 Tage. An Bord alles wohl.

Konzert im Marinekasino. Mittwoch, den 9. d., wird in der Restauration des Marinekasinos eine Musikharmonie spielen. Anfang halb 8 Uhr abends.

Vergnügungsfahrt der „Thalia“. Aus Triest wird vom 7. d. gemeldet: Der Vergnügungsdampfer „Thalia“ ist gestern um 8 Uhr früh vom Wlo San Carlo zur Ankerstation in See gegangen. Vor der Abfahrt begrüßte Generaldirektor Frankfurter die Gäste im Namen des Lloyd. Das erste Fahrtziel ist Abbazia, von wo die Route nach Pustianico, Zara und Pola genommen werden wird. Uebermorgen erfolgt von Pola aus die Rückfahrt nach Triest.

Zum Kapitel Staatspolizei. Während der Wahlen hat sich unsere Gemeindepolizei solche Mühen gegeben, daß sich die Staatsbehörden notgedrungen mit der Frage beschäftigen mußten, ob es nicht höchste Zeit sei, dieses wichtige Amt selbst dadurch in die Hand zu nehmen, daß eine Staatspolizei gegründet werde. Seit den Reichstags- und Gemeindevahlen, die ein so belastendes Material gegen das unfähige, politisierende Bäckergewerbe ergeben hatten, sind Monarc verstrichen, ohne daß man von den unumgänglich notwendigen Ergebnissen jener standalöse Periode gehört hätte; und viele gibt es, die da meinen, daß sich der berühmte Amtschimmel nach kurzem Anlaufe wieder untätig in seinen Stall zurückbegeben habe. In den letzten Tagen hat die Gemeindepolizei wieder von sich reden gemacht und hat es bewiesen, daß jedwede Toleranz der Staatsbehörden unmöglich ist. Ein Vorwurf wurde durch die ungläubliche Indolenz um den Betrag von 760 Kronen gebracht, kurz vorher hatten zwei Wachleute, als sie einen Dieb ertappten, der dem gegenüberliegenden Lager entstammte, dahin interveniert, daß eine Anzeige nicht erstattet werde, und in der Nacht von Samstag auf Sonntag wurden im Innern der Stadt nicht weniger als fünf Einbruchsdiebstähle verübt. Es hatte stark geregnet und das war für die Polizeipatrouillen natürlich Grund genug, die Wache im Stiche zu lassen. Es ist ein wahrer Jammer. Gätte sich die Gemeindepolizei einer nordischen Stadt der Monarchie nur ein Fünftelteil von dem, was die hiesige Wache auf dem Krähholze hat, zuzuschreiben kommen lassen, wäre sie schon längst

beim Teufel. Hier werden Vergehen auf Vergehen gehäuft, der weitaus größere Teil der Bevölkerung, darunter auch Hunderte von Personen aus dem gegnerischen Lager, ist darüber einig, daß eine solche Wirtschaft nicht weiter gehen könne — aber weil doch die Gemeinde für gewisse Kreise nur dazu da ist, um Steuer zu zahlen und gehorsamst den Mund zu halten, hat man es noch immer nicht für angemessen gefunden, sich daran zu erinnern, daß die Bevölkerung einer Stadt so nebenbei vielleicht auch das Recht haben könnte, etwas zu verlangen. Und es wäre höchste Zeit, daß man sich daran erinnere, anstatt dem demoralisierenden Treiben einer Schar von Gewalthabern ruhig zuzusehen.

Fünfprozentige russische Staatsanleihe vom Jahre 1906. Eine Rundmachung der russischen Regierung zufolge, werden die definitiven Zinss der fünfprozentigen russischen Staatsanleihe 1906 vom 14. d. ab in Wien ausbezahlt. Den Umtausch der Interimscheine besorgt die hiesige Filiale der f. i. priv. österreichischen Kreditanstalt für Handel und Gewerbe.

Schießen der Schützenabteilung des ersten Irtianer Veteranen-Vereins „Kronprinz Rudolf“. Heute beginnt auf der neuhergerichteten Schießstätte des Veteranenvereins „Kronprinz Rudolf“ wieder das Schießen der Schützenabteilung. Die Herren Schützen werden hiernit ersucht, sich zahlreich auf dem Schießstande, Via Dante, einzufinden.

Polejaner Zustände. Es geht halt nichts über ein geordnetes Gemeinwesen, wo alles klappt und stimmt, wo Steuern, Abgaben, Taxen, Tarife, Zuschüsse und Umlagen so gründlich einkassiert werden, wo die guten, braven Bürger den weisen Stadtvätern das wohlverdiente, unbegrenzte Vertrauen entgegenbringen und diese, gestützt auf ihre Getreuen, alle Gegner ihrer guten Sache mit starker Faust zurückzujagen vermögen.

Weider aber gibt es heutzutage berufsmäßige Malcontente, die selbst das Allervollkommenste zu bekritteln versuchen und selbst an so idealen Zuständen, wie wir sie gegenwärtig in Pola haben, allerschand auszusetzen finden.

Fürh ich da neulich in Gesellschaft sechs ein Individuum in der mit den städtischen Wappenschilde geschmückten „Elektrischen“; wir hatten eben unser Fahrgeleit entrichtet, als der Wagen mit einemmale mitten auf der Strecke stehen blieb.

„Was ist denn schon wieder los?“ knurrte das Individuum.

„Der Motor dürfte keinen Strom haben,“ erlaubte ich mir zu bemerken.

„Eine feine Wirtschaft das!“ postete das Individuum weiter. „Das ist binnen zwei Tagen das fünfmal, daß mir so was vorkommt!“

„Ja, aber erlauben Sie, mein Herr, das ist doch etwas sehr Einfaches und auf natürlichem Wege Erklärliches: eine kleine Betriebsstörung in der Centrale — folglich bleibt der Strom aus — folglich stehen die auf der Strecke befindlichen Motorwagen still — finden Sie da etwas Unlogisches dabei? Uebrigens dauert die Geschichte höchstens eine halbe Stunde, dann fahren wir wieder weiter!“

Was mir der Bengel auf diese Aufführung hin alles sagte, das niederschreiben, sträubt sich meine loyale Feder. Zu meinem größten Leidwesen war der einzige im Umkreise vorhandene Schutzmantel eben in einer Weinschänke verschwunden und kam während unseres bloß 18 Minuten dauernden Aufenthaltes — wahrscheinlich Amtshandlung — nicht heraus, so daß es mir unmöglich war, den Väterer der irdischen Gerechtigkeit zu überliefern.

Eine ähnliche traurige Geschichte mußte ich vorgestern erleben: Infolge der Regengüsse der letzten Tage gibt es in Pola kein Wasser; es ist doch nichts einfacher und logischer als das: Regen — ergo kein Wasser! Ja, da kommen aber wieder solche Wähler und Aufwiegler des Volkes mit den abenteuerlichsten Debuktionen daher.

„Wie komme ich denn dazu,“ hörte ich jemanden sagen, „daß ich mich im Tage nur einmal waschen darf wegen dieser ... Wirtschaft?“

„Ja, aber mein lieber Herr, was möchten Sie denn noch alles haben? Die Beurteilung, ob und wie oft sich der Mensch im Tage waschen soll, müssen Sie wohl der hochweisen Giunta überlassen; die Herren werden das doch wissen!“

„Ja, und wenn jemand erkrankt, wenn ein Unglück passiert und schleunigst Wasser benötigt wird?“

„Ein braver Polejaner Wiltger erkrankt nicht an Tagen, wo es insofern Regengüssen kein Wasser gibt!“ antwortete ich und will mich zum Gehen wenden. Da packt mich der Umfürsler an der Schulter und schreit mir zu:

Maximum mit der Amplitude von 67 Km. trat ein um 2 Uhr 14 Min. 58 Sec. Das Ende erfolgte um 3 Uhr 16 Min. 36 Sec. früh. Die Herbststurm wird auf 500 Km. geschätzt.

Neuer Roman. Morgen beginnen wir mit der Veröffentlichung eines neuen hochinteressanten Seemannsromans. Der spannende Roman nennt sich: „Steuermann Goldswort“ und stammt aus der Feder des beliebten Schriftstellers Carl Ruffel.

Theater. Die gestrige Aufführung von Bizets „Carmen“ hatte das Publikum in so außerordentlich großer Anzahl herbeigezogen, daß das Theater bis auf letzte Plätze gefüllt war. Die Zuschauer kamen auf ihre Kosten. Es wurde sehr flott gespielt und sehr gut gefungen. Fräulein Votari, eine reizende Carmen, B. Giori (Don José) und M. Ferranti (Nicola) ernteten für ihre trefflichen Darbietungen lebhaften Applaus. Das Orchester hatte an dem verschwendert geschätzten Beifall großen Anteil. — Heute geht abendlich „Carmen“ in Szene.

Streichen der Schützenabteilung des ersten Irtianer Veteranen-Vereins „Kronprinz Rudolf“. Heute beginnt auf der neuhergerichteten Schießstätte des Veteranenvereins „Kronprinz Rudolf“ wieder das Schießen der Schützenabteilung. Die Herren Schützen werden hiernit ersucht, sich zahlreich auf dem Schießstande, Via Dante, einzufinden.

Poljaner Zustände. Es geht halt nichts über ein geordnetes Gemeinwesen, wo alles klappt und stimmt, wo Steuern, Abgaben, Taxen, Tarife, Zuschüsse und Umlagen so gründlich einkassiert werden, wo die guten, braven Bürger den weisen Stadtvätern das wohlverdiente, unbegrenzte Vertrauen entgegenbringen und diese, gestützt auf ihre Getreuen, alle Gegner ihrer guten Sache mit starker Faust zurückzujagen vermögen.

Weider aber gibt es heutzutage berufsmäßige Malcontente, die selbst das Allervollkommenste zu bekritteln versuchen und selbst an so idealen Zuständen, wie wir sie gegenwärtig in Pola haben, allerschand auszusetzen finden.

Fürh ich da neulich in Gesellschaft sechs ein Individuum in der mit den städtischen Wappenschilde geschmückten „Elektrischen“; wir hatten eben unser Fahrgeleit entrichtet, als der Wagen mit einemmale mitten auf der Strecke stehen blieb.

„Was ist denn schon wieder los?“ knurrte das Individuum.

„Der Motor dürfte keinen Strom haben,“ erlaubte ich mir zu bemerken.

„Eine feine Wirtschaft das!“ posterte das Individuum weiter. „Das ist binnen zwei Tagen das fünfmal, daß mir so was vorkommt!“

„Ja, aber erlauben Sie, mein Herr, das ist doch etwas sehr Einfaches und auf natürlichem Wege Erklärliches: eine kleine Betriebsstörung in der Centrale — folglich bleibt der Strom aus — folglich stehen die auf der Strecke befindlichen Motorwagen still — finden Sie da etwas Unlogisches dabei? Uebrigens dauert die Geschichte höchstens eine halbe Stunde, dann fahren wir wieder weiter!“

Was mir der Bengel auf diese Aufführung hin alles sagte, das niederschreiben, sträubt sich meine loyale Feder. Zu meinem größten Leidwesen war der einzige im Umkreise vorhandene Schutzmantel eben in einer Weinschänke verschwunden und kam während unseres bloß 18 Minuten dauernden Aufenthaltes — wahrscheinlich Amtshandlung — nicht heraus, so daß es mir unmöglich war, den Väterer der irdischen Gerechtigkeit zu überliefern.

Eine ähnliche traurige Geschichte mußte ich vorgestern erleben: Infolge der Regengüsse der letzten Tage gibt es in Pola kein Wasser; es ist doch nichts einfacher und logischer als das: Regen — ergo kein Wasser! Ja, da kommen aber wieder solche Wähler und Aufwiegler des Volkes mit den abenteuerlichsten Debuktionen daher.

„Wie komme ich denn dazu,“ hörte ich jemanden sagen, „daß ich mich im Tage nur einmal waschen darf wegen dieser ... Wirtschaft?“

„Ja, aber mein lieber Herr, was möchten Sie denn noch alles haben? Die Beurteilung, ob und wie oft sich der Mensch im Tage waschen soll, müssen Sie wohl der hochweisen Giunta überlassen; die Herren werden das doch wissen!“

„Ja, und wenn jemand erkrankt, wenn ein Unglück passiert und schleunigst Wasser benötigt wird?“

die sich Pellegrini zuschließen kommen ließ. Der „Erfinder“ erhielt hievon Kenntnis und als die Polizei gestern seine Verhaftung vornehmen wollte, hatte sich Pellegrini bereits geflüchtet. Die Nachforschungen nach dem flüchtigen Betrüger wurden eingeleitet.

Telegraphischer Wetterbericht

des Sydr. Aertes der k. u. k. Kriegsmarine vom 7. Oktober 1907. Allgemeine Übersicht: Das Luftdruckminimum liegt heute abgeschlossen über der Nordsee, während das Barometermaximum im E. stationär geblieben ist. In der Monarchie meist trüb und ruhig. An der Adria veränderlich, im S. noch Stürme vorwaltend. Die See ist im N. ruhig, im S. leicht bewegt. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Wechselnd wolkig, schwache Winde vornehmlich aus dem dritten Quadranten, mild. Barometerstand 7 Uhr morgens 760.2 2 Uhr nachm. 760.5 Temperatur für Pola: 16.5°C. +13.4°C. 2. +20.7°C. Regenzeit für Pola: 16.5 min. Temperatur des Seespiegels um 8 Uhr vormittags 20.3° Ausgegeben um 3 Uhr 40 Min. nachmittags.

Solanda und Salomea.

Roman von Erich Friesen.

„Doch der junge Staatsanwalt will nichts von dem Gesprächsthema wissen. Selbst, als Salomea äußert, sie sei überzeugt, Solanda liebe ihren ehemaligen Bräutigam noch, selbst da lehnt er fast brüsk ab. „Nein. Wie hätte sie es sonst fertig gebracht, meinen Brief nicht zu beantworten? Meinen Brief, in dem ich ihr schrieb, sie nie zu lassen, was auch zwischen uns treten möge!“ Ein Brief? Was für ein Brief? Wie ein Blitz fährt es Salomea durch den Kopf: Dieser Brief ist ein Anhaltspunkt; mit ihm hat es eine besondere Bewandnis! Entweder Solanda hat ihn nie erhalten oder — Und schon ist ihr Entschluß gefaßt. Sie bittet Vittorio Grogiano, sich nach der Villa Fortuna vor der Porta Via, ihrem neuen Heim zu begeben; sie selbst wolle sofort zu Solanda fahren, um sie nach jenem Brief zu fragen. Nur widerstrebend folgt der junge Staatsanwalt sich dem Wunsch der energischen Frau. Eine halbe Stunde später erwartet Vittorio in der Villa Fortuna mit Ungeduld Salomeas Rückkehr, deren Zuversicht auch ihn wieder mit einem Schimmer von Hoffnung erfüllt. Klopfenden Herzens geht er in dem traulichen Empfangszimmer auf und ab, in das ihn Minella zum Warten geleitet. Da — unten Räderrollen. Ein Wagen hält. Vittorio eilt ans Fenster und spähet die schweren Atlasvorhänge beiseite. Ein dunkles Frauenkleid verschwindet gerade im Portal. Und jetzt öffnet sich die Tür. Hastig wendet Vittorio sich um. „Solanda!“ „Vittorio!“ Ein einziger Schrei des Entsetzens. Sie liegen einander in den Armen. „Solanda, Einziggebliebte — du hast also meinen Brief damals nicht erhalten?“ „Nein, Liebster.“ „Und du glaubst, ich würde dich so leicht aufgeben?“ „Müßte ich es nicht glauben, da keine Nachricht

mehr von dir kam? Was stand in dem Brief, Vittorio?“ „Doch du mir gehörst — bis in den Tod!“ „Aber du wohnt in nicht, Geliebter — weißt nicht —“ „Ich weiß alles, Solanda. Und deshalb schreib ich jenen Brief!“ „D, Vittorio!“ „Meine Solanda!“ Ein fester Händedruck — ein leidenschaftlich zärtlicher Kuß — ein langer, tiefer Blick — Die beiden haben einander wiedergefunden.

Im weiten, erhabenen Petersdom, in einer der kleinen Seitenkapellen, kniet ein junges Paar. Die einfach gekleidete Braut ist bleich; aber aus ihren großen Augen strahlt jubelndes Glück, als sie die Hand in die ihres Erwählten legt zum ewigen Bunde. Durch die hohen, buntfarbenen Kirchenfenster blüht die helle Gotteslampe, den ganzen Dom mit feierlich magischen Leuchten erfüllend. Und über allem das tiefe Summen der Glocken, welche Othern einläuten — das hehre Fest der Auf-erstehung.

Ende.

Erklärung.

Der Gesehtigte gibt hiemit bekannt, daß er mit dem Georg Koropat, Kohlenausträger der Firma G. Simony, der sich wegen Furchverheimlichung in Untersuchungshaft befindet, nicht identisch ist.

Johann Koropat Kohlendepot Via dell' Emo Nr. 9.

Flakeriarife in italienischer und deutscher Sprache, zum Preise von 40 Heller und 1 Krone. Fahrplan (Pola-Brioni) 10 und 20 h per Stück, erhältlich bei Jos. Krmpotic, Buchdruckerei Buchhandlung und Papierhandlung in Pola, Piazza Carl I. Man bittet, die Firma und Adresse genau zu beachten. 979

Ich beehre mich, meiner P. T. Kundschaft bekannt zu geben, daß ich meinen Modsalon mit einer großen Auswahl der allerneuesten Modelle aus Paris und Wien in

Damenhüten

versorgt habe und bitte, mich mit geschätzten Besuchen beehren zu wollen. Remodernierungen werden prompt und billigst ausgeführt und die Bestellungen nach dem letzten Modestyle besorgt. Meine P. T. Kunden einer reellen Bedienung versichernd, bittet um recht zahlreichen Zuspruch hochachtungsvoll Olga Trigari, Modistin 1282 Pola, Piazza Affigiteri 1, 2. St.

Kleiner Anzeiger.

Vicarianorium, Via Giulia vis-a-vis dem Theater. Täglich frische Wiener Krennwecken, u. Kuchlein, La Pasticc. Faust's Cella (Cella Jan.), Pola, Via Sergia Nr. 61, gepulvertes Kaffeebohnen- und -Stimmer. Pension. Möbliertes Zimmer mit Verpflegung bei hochachtungsvoller Familie ist sofort an Lehrerin, Beamten, billigt zu vermieten. Adresse in der Administration. 1260 Klavierlehrerin ertheilt Unterricht. Adresse in der Administration. 1283 Eine tüchtige Wiener Schneiderin empfiehlt sich dem P. T. Herrschaften für Arbeiten in und außer dem Hause. Adresse: Piazza Foro 2, 2. St. 1378 Schöne, ungebautes Herrschaftshaus mit Garten am Monte Jaro, ist wegen Ueberflutung zu verkaufen. Auskunft in der Administration. 1274 Nebenbeschäftigung im Konzeptsache sucht tüchtiger Mann für die Abrechnung. 1287 Tischbelegener Expeditoren oder Kleiner, guter Brauereibund zu kaufen gesucht. Villa Geyer. 1302 Hotel Belvedere. Mehrere Monatzimmer werden billig im Hotel Belvedere vergeben (jedes Zimmer Kachelofen). 1300 Deutsche Souwe, welche auch häusliche Arbeiten verrichten kann, sucht Stelle. Anträge unter „Souwe“ postlagernd Pola I. 1304 Souwe, mit schönen Zeugnissen, darunter siebenjährigen, tüchtig in Küche, Erziehung sowie im Nachhilfe-Unterricht der Volksschulklasse, sucht Stelle. Selbe ist auch erfahren in Kleinkinderpflege und Gargel-Ernährung, hat bereits neugeborenes Kind selbständig aufgezogen und übernimmt ganz kleine Kinder. Gefällige Anträge erbeten unter „Souwe“ verlässlich, postlagernd Graz, Neutorgasse. 1308 Zu mieten gesucht: ein einfach möbliertes Zimmer für zwei Personen. Auskunft ertheilt die Administration. 1316 Bessere Stubenmädchen mit guten Zeugnissen sucht Stellung bei einer Herrschaft. Adresse in der Administration. Ein Sparsch. 1 Statistiker, sowie diverse Möbelstücke sind zu verkaufen. Via Ecole 412. 1315 Eine kleine Villa mit 3 Zimmern, Küche, Badzimmer, Zubehör oder eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Kammer, Zubehör, ist Via dell' Ospedale 23 zu vermieten. 1310 Die Firma Perinatti bietet die Kunden, sich in Geschäftsanangelegenheiten in die Via Abbazia Nr. 1, 1. ebener, zu wenden. 1309 Zu verkaufen: Gründe für den Bau von Villen sowie Obst- und Gemüsegärten, Boden gut kultiviert, schöne Lage, in der Via S. Rocco. Wegen Krankheit des Besitzers, Preis sehr niedrig. Anfragen bei Durazano 1, Via S. Jacinto 61 (Monte Schegner). 1307 Schöner, möbliertes Zimmer zu haben bei Michael Sonn- bühler, Riva del mercato Nr. 10, in der Tabaktrafik am Bahnhofe und in der Tabaktrafik Via Dazio Nr. 32, Via S. Siffa 37, Campo Dazio 13, Via Sergia 61, Via Dazio 6 und Riva del mercato Nr. 1. S. Milovan, Piazza Foro, Josef Wenzel, Via Bolognese 27. 1367 Große Auswahl in fertigen und angefangenen Handarbeiten und Stickereien, Filizier, Tischläufer, Bonet-lace-Arbeiten etc. zu Fabrikpreisen mit großem Nachlaß. E. Schläpfer, Via Giulia 5. Benützet die Gelegenheit!

Sehen Sie die Sache an, wie Sie wollen. Es ist sich nicht verbieten, daß das alte Sobener Mineral-Wasser seit mehr als 30 Jahren sich bei allen Erkältungsformen des Halses und der Luftröhre glänzend bewährt haben und daß Millionen Menschen sie vornehmlich zur Bekämpfung selbst schwerer Katarrhe mit freies gleich glänzendem Erfolg gebraucht haben und noch gebrauchen. Das alte Sobener Wasser in seinen Originalflaschen, damit sie immer zur Hand sind. Ueberall für Nr. 1 25 die Schachtel erhältlich. Da Nachahmungen existieren, so wolle man dieselben ganz entschieden zurückverlangen und verlange das alte Sobener Wasser. 1157 Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: W. Th. Guntzer, Wien XII, Belghoferstraße 6.

Zavotti & Co., Pola, Via Centre 7, Kunst- atelier für Polychromie u. Regolieri. Großes Lager aller Sorten Rahmen, Spezialität in Gessellensrahmen, Del- und Chromgemälden, Reliefs und weissen Gipsarbeiten, Opern- und historischen Gemälden von den berühmtesten Malern, Silber- und Spiegel aller Art. — Fabrikspreise. 717

Mitteilung. Erlaube mir hiemit, dem P. T. Publikum und der löbl. Garnison höflich mitzuteilen, daß ich jeden Tag frisches Obst guter Qualität zugesendet erhalte. Ich übernehme auch den Versand von frischem und getrocknetem Obst in Körben von 5 Kg. aufwärts. Zahlreichen w. Aufträgen sich bestens empfohlen haltend, hochachtungsvoll Anton Udovičić, Pola, Via Carducci 69.

Nur echter Mack's Kaiser-Borax. Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser. Der echte Mack's Kaiser-Borax ist das mildeste und gesündeste, seit Jahren bewährte Versäuerungsmitel für die Haut, macht das Wasser weich und die Haut rein, zart und weiß. Beliebtes antiseptisches Mittel zur Mund- und Zahn- pflege u. zum mediz. Gebrauch. Vorsicht beim Einkauf! Nur echt in roten Kartons zu 15, 30 und 75 Heller mit neugier Schutzmarke und ausführlicher Anleitung. Niemand lese! Alleiniger Erzeuger für Oesterreich-Ungarn: BOTTLEB VOTH, WIEN, III.,

Im Capellenlager u. Stoffdepotationswerkstätte G. MANZONI, Via Barbacani 9 wird jede Tapezierarbeit entgegengenommen. Ausführung aller Dekorationsarbeiten in jedwedem Genre. Herstellung von Pavillons, Gelsennetzen, Rekonstruktion und Reparatur von Divans mit Eleganz und Solidität. Tapetenwände mit Galerie K 100—, in Serenonswall mit Spiegel K 130—, stets zu haben. Salongarnituren in Mahagoni-Imitation, glatt und poliert, Sophas, Kastenbetten, zusammenlegbar, mit Federmatratze oder Drahtnetz, Matratzen, sehr dauerhaft, von K 15— aufwärts. Matratzen mit Seegras, Roßhaar u. Wolle, Polster für Betten und Fenster, Hängematten von Kronen 8-50, sowie Bilder, Spiegel, Toilettenkästen, polierte Betten von Kronen 30— aufwärts. Automatische Jalousien mit englischer Leinwand, Karmosen für Vorhänge in Messing und Holz etc. etc. 1034

Das renommierte und weltbekannte Pilsner Bier a. d. Genossenschaftsbrauerei in Pilsen wurde in Anbetracht seines außerordentlich guten Geschmacks mit dem Titel: Pilsner Originalquell ausgezeichnet. Dieses Original Pilsner Bier wurde von den maßgebenden Behörden und von dem berühmten Professor Dr. C. Witschhoff analysiert und als Weltprodukt ersten Ranges charakterisiert. Außerordentliche Güte, Klarheit und hervorragende Haltbarkeit bedingen den Weltruf des Pilsner Originalquell. Das Pilsner Originalquell aus der Genossenschaftsbrauerei in Pilsen wird in den größten Restaurants und Salons des In- und Auslandes seit Jahren mit großem Erfolge ausgeführt. Pilsner Originalquell wird in Flaschen und Flaschen geliefert. Den überseeischen Transport besorgt in besonderen mit Patentverschlüssen versehenen Fässern die Verwaltung und Niederlage für Pola und Istrien. G. Cuzzi in Pola. Telefon Nr. 20.

Giovanni Bernard, Pola. Niederlage von Modisten in Galanterie-, Mode-, Toilette-, Sport- und Bekleidungsartikeln, wie Reiseskörbe, Reisesachen in allen Größen, Reisesachen mit Toiletten-Einrichtung, zum Umhängen und in der Hand zum Tragen. Große Auswahl in Fäusern aus Papier, Seide, Stoff und Federn. Gürtel, Handschuhe für Herren und Damen, sowie Mieder, Kravatten, Krüge, Manschetten, Handen in großer Auswahl zu Fabrikspreisen. Der Unterfertigte beehrt sich dem P. T. Publikum, sowie seinen Kunden bekannt zu geben, daß in seiner Bäckerei dreimal täglich frisches Brot sowie jedes andere Gebäck erhältlich ist und auf Wunsch ins Haus zugestellt wird. Hochachtungsvoll Ludwig Deceva Via Campo marzio.

Uniformierungs-Bestand und Zivilkleider Franz Höss Via dell' Arsenale, Pola. Beehre mich hiemit höflichst anzuzeigen, daß in meinem Geschäfte sämtliche Uniformen für das k. u. k. Heer, für die k. k. Zivil-Staatsbeamten und für Einjährig-Freiwillige jeder Waffengattung zu sehr mäßigen Preisen nach Vorschrift und in scharfer Ausführung angefertigt werden. Reichhaltiges Lager in englischen Modestoffen.

Anzeige! Gebe meinen P. T. Kunden bekannt, daß die berühmten Kugler-Bäckereien sowie Kugler-Bonbons frisch angekommen sind. Achtungsvoll S. Claj, Konditorei, Via Sergia 13. Silber-Revolveranträge: gibt beim Schießen einen festen Knall K 2-10, 24 Patronen separat K —40. Zu haben bei Karl Jorgo Via Sergia 21. Alte Goldborten, sowie alt Gold und Silber kauft zu bekannt nicht. Preis KARL JORGO

Original-Fabrikpreise der Zeiss-Doppel-Feldstecher mit erhöhter Plastik der Bilden. Linear Vergrößerung: Mach. Feldstecher 2.68, 4fach 2.72, 6fach 2.78, 12fach 2.111 Jagdglas Stück 2.105. Zwickler und Brillen jeder Art, genau nach ärztlichen Zeugnissen zubereitet von K. Jorgo, Optiker, Via Sergia.

Geschäfts-Eröffnung. Unterzeichnet erlaucht sich der löbl. Garnison und dem P. T. Publikum anzuzeigen, daß er in der Via Sergia 69 eine Wiener Zuckerbäckerei errichtet hat. Gestützt auf reiche Fachkenntnisse, welche ich mir in den ersten Wiener Geschäften erworben habe, bin ich in der angenehmen Lage, allen Anforderungen meiner P. T. Kunden vollkommen zu entsprechen. Um recht zahlreichen Zuspruch bittend, zeichnet hochachtungsvoll Rudolf Wunderlich Wiener Zuckerbäcker.

K. Jorgo, Pola, Via Sergia gibt der löbl. Garnison und dem P. T. Publikum bekannt, daß in seinem Geschäfte Chinasilberwaren der Beradofer Metallwarenfabrik Arthur Krupp in Berndorf u. Moritz Hacker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, zu Original-Fabrikspreisen erhältlich sind. Staatlich geprüfte Lehrerin absolvierte Wiener Konservatoristin erteilt Unterricht im Klavierspiel, spricht außer deutsch noch französisch und gibt eventuell auch Unterricht im Französischen. Anzufragen bei Karl Jorgo, Via Sergia.